

Der unfreiwillige Humor kommt manchmal auch im Radio vor

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **76 (1950)**

Heft 21

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-489366>

Nutzungsbedingungen

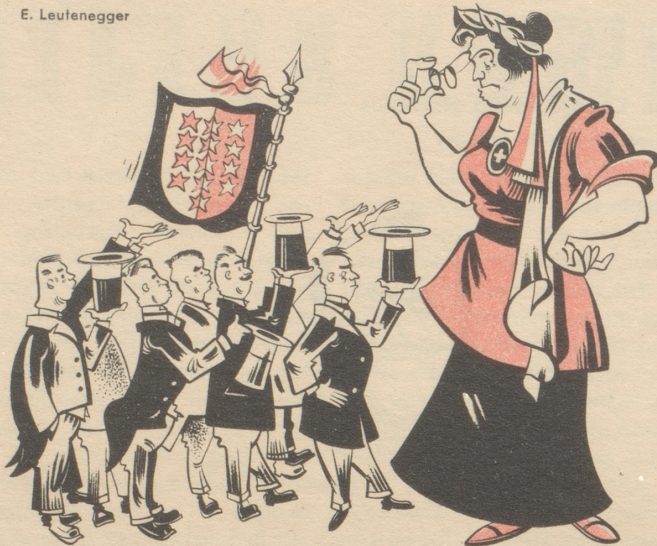
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Eine große Walliserdelegation überreichte dem Bundesrat eine voluminöse Wunschliste.

„Ig bi nid s Christchindli u d Wienacht isch ou verbii!“

B huetisch, b huetisch!

Zur kleinen Anfrage von Nationalrat von Roten, die Portraits der Bundesräte als Schmuck der Parlamentsräume zu bestellen, meint Hitsch usam Welschdörfli: «Nai, pittu au, b huetisch dar Tuusig, dia Khöga sind schu asa lebfiga zlang döt oba; denn söllans nit no asa tot an da Wend hanga!» WS

Wenn Dinge reden könnten ...

Das Kragenknöpfchen: «Ich bin ein wirtschaftlicher Faktor. Schliesslich habe ich eine ganze Generation von Kurzgeschichten-Autoren und Feuilletonisten ernährt!»

Der fliegende Teller: «Was für eine Aufregung um mein Erscheinen! Ich passe doch ganz ausgezeichnet in diese verrückte Welt.»

Das Schlüsselloch: «Ja, wenn ich reden dürfte ...» hkst.

Von den Hüten der Frauen

Was sich die Frauen auf den Kopf setzen, kostet dem Manne oft mehr, als was sie sich in den Kopf setzen.

Manches neue Hutmodell ist kein Modell, sondern ein abschreckendes Beispiel.

Wenn die Bäume grün werden, verlangt jede Frau einen neuen Hut; der Mann wartet immer, bis sein alter Hut grün geworden ist.

Die Frau trägt lieber einen hochmodernen Hut, der ihr nicht steht, als einen altmodischen, der ihr steht.

New-York Times

Der Mann lobe immer den neuen Hut seiner Frau. Wenn er ihn tadelt, muß er ihr einen neuen kaufen.

(Mitgeteilt von Jock Mock)

Druckfehler

Wie viele andere Ehemänner, so erreichte auch Ferdinand bei seiner Frau durch Strenge gar nichts, durch Hüte alles. A

Größte Lügen

Man kann die unfafßbarsten Lügen fassen Wenn sie sich einem Wunsch einfügen lassen. GM

Staatsmann und Volkswohl

Vor seiner Wahl hat der Staatsmann das Volkswohl beständig im Auge.

Nachher liegt es ihm am Herzen, bis das Volk ihm eines Tages selbst in den Ohren liegt.

Dann beginnt dem Staatsmann das Wohl des Volkes allmählich auf dem Magen zu liegen, und schließlich hängt es ihm zum Halse heraus ... Röbi

Greuelchen

Ursula: «Häsch gläse, Chaschper, jez schloot denn d Milch und de Butter und de Chäs wider uf!»

Chaschper: «Jo, aber defür schloot s Benzin ab, damit disäbe Lüüt wo auto-faared glich na Milch und Chäs und Butter chaufe chönd!» Kari

Alter Spruch

Kommt die Macht,
so fällt das Recht in Acht. Uhu

Der unfreiwillige Humor kommt manchmal auch im Radio vor

Aus einer Ansprache zum 1. Mai:

«Wir wollen in die Zukunft hinein schreien ...»

Der Referent fand jedoch, es werde eigentlich genug geschrien, und korrigierte schleunigst: «schreiten.»

Pizzicato

Zur Beruhigung

Meine Frau wollte sich aufregen, weil Milch und Käse wieder aufgeschlagen haben. Ich konnte sie aber noch rechtzeitig beruhigen mit dem Hinweis auf die amtliche Erklärung aus Bern, die da lautet: ‚Der Index wird auf etwa 159 Punkte steigen, auf keinen Fall aber 160 Punkte erreichen.‘

Wenn man bedenkt, daß zwischen 159 und 160 immer noch ein Spielraum von zehn Zehntelpunkten oder sogar von hundert Hundertstelpunkten besteht, hat man wirklich gar keinen Grund, sich aufzuregen. fis

Worte zur Zeit

Daß die Schurken so mächtig heute, Wollt ihr wissen warum?
Es kommt daher, daß die ehrlichen Leute Entsetzlich dumm. Grillparzer (1791—1872)

Die armen Schurken sind selten. Leopardi (1798—1837)

Walliser Keller
Neuengasse 17
BERN
Telefon 2 16 93

Emmentaler-Hof
Neuengasse 19
BERN
Telefon 2 16 87

Alex Imboden

Zwei Lokale der guten Weine und des guten Essens!

RESANO
SCHWEIZER
TRAUBEN
SAFT

naturein
voller Sonnenkraft!

Rot: ein rassiger, echter Waadtländer

Bezugsquellennachweis:
P. Bartenstein AG. Uster

Vom Dache pfeift es jeder Spatz:
Gesund und jung durch **BAD RAGAZ**.

Prospekte und Auskünfte durch das
Verkehrsbüreau Bad Ragaz. Tel. (085) 8 12 04